

Mittwoch, 25.11.2014

# Westfälische Nachrichten

**Im besten Fall haben alle Beteiligten was davon**



Gesundheit und Wirtschaft wollen sie zusammenbringen (v.li.): Leopold Lauenstein, Geschäftsführung Herz-Jesu-Krankenhaus, Hugo Pettendrup, HP-FundConsult, Jan Kaven, Stadtteiloffensive, Dr. Ulrich Müller, Förderverein, Prof. Dr. Rüdiger Horstmann, Ärztlicher Direktor, Torben Fleischer, Wirtschaftsverbund, sowie Winfried Stein, stellvertretender Bezirksbürgermeister. Foto: ric

**Münster-Hiltrup - Sie bewegen sich auf einem schmalen Grad. Und doch sind sie vom Erfolg ihrer Idee überzeugt: Die Verantwortlichen von Herz-Jesu-Krankenhaus, Förderverein, dem Wirtschaftsverbund Hiltrup und der Stadtteiloffensive Hiltrup haben sich mit einem Berater zusammengetan, um eine Verbindung von Gesundheit und Wirtschaft herzustellen.**

Anfang der Woche ging ihr Projekt „Herz zeigen für Hiltrup – Gut versorgt vor Ort“ im Vortragssaal des Herz-Jesu-Krankenhauses in die zweite Runde. Schlechte Zeiten für Deutschlands Krankenhäuser. „Die Fallpauschalen reichen vielfach nicht mehr aus, um die Standards zu halten“, erläuterte Dr. Ulrich Müller vom Förderverein des Herz-Jesu-Krankenhauses zu Beginn der Veranstaltung.

Und kam gleich darauf zur Sache: „Das Herz-Jesu-Krankenhaus leistet als einziges Stadtteilkrankenhaus vor Ort viel für die wohnortnahe Versorgung der Patienten. Damit das auch in Zukunft so bleibt, müssen wir neue Quellen der Finanzierung erschließen.“ Um im bestehenden Förderverein „neues Feuer zu entfachen“, haben er und die Kollegen vom Projekt-Team Planungen zu einem Gutscheinheft entwickelt, das ab April kommenden

Jahres zunächst in einer Auflagenstärke von 20 000 Stück an die Patienten des Herz-Jesu-Krankenhauses und ihre Angehörigen verteilt werden soll.

Der Inhalt: Kleine Gutscheine von lokalen Gewerbetreibenden oder Dienstleistungsunternehmen, wie etwa ein Gutschein über eine kostenlose Tasse Kaffee beim Einkauf von Backwaren in einer Bäckerei oder die Aushändigung einer Vase beim Kauf von Blumen beim Floristen. Die Idee dahinter: „Nach aktuellen Angaben durchlaufen jährlich 18 000 Patienten eine stationäre und 50 000 Patienten eine ambulante Behandlung im Herz-Jesu-Krankenhaus“, erläutert Prof. Dr. Rüdiger Horstmann. Wenn diese Patienten und ihre Angehörigen die Gutscheine nutzten, könnte, so Hugo Pettendrup, Geschäftsführer bei HP-FundConsult, der das Projekt maßgeblich mit auf den Weg gebracht hat, im besten Falle eine „Win-Win-Win“-Situation eintreten: Die Patienten werden praktisch dafür „belohnt“, dass sie das Krankenhaus in Hilstrup aufgesucht haben, die Kaufleute, die sich an dem Projekt beteiligen, steigern ihren Bekanntheitsgrad und von den im Vorfeld von den mitwirkenden Gewerbetreibenden zu entrichtenden 500 Euro fließen 120 Euro in die Kasse des Krankenhaus-Fördervereins, so Pettendrup weiter. 500 Euro zahlen jedoch die wenigsten Gewerbetreibenden in Hilstrup „aus der Portokasse“. Und so entspann sich denn auch eine muntere Diskussion rund um das Thema „Projektumsetzung“. „Wir stehen noch am Anfang. Daher sind in der jetzigen Phase alle Impulse hilfreich“, betonte Torben Fleischer vom Wirtschaftsverbund Hilstrup.